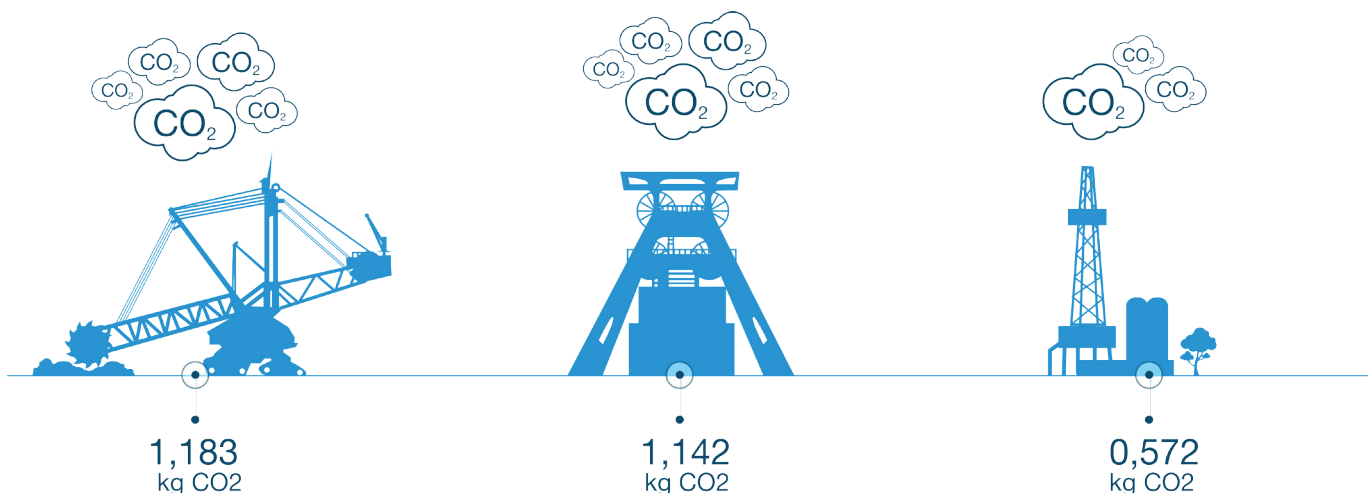


Erdgas ist der klimafreundlichste fossile Energieträger in der Stromproduktion

Die Vorteile von Erdgas in Punkto Klimaschutz zeigen sich auch im Strommarkt. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Studie „Treibhausgas-Emissionswerte für unterschiedliche fossile Energieträger und Kraftwerksszenarien in Deutschland“ des Instituts für Energie- und Umweltforschung (ifeu). Für ihre Untersuchung betrachteten die Forscher aus Heidelberg die gesamte Wertschöpfungskette der Energieerzeugung einschließlich Gewinnung, Transport sowie Verbrennung der Rohstoffe. Demnach emittiert Erdgas etwa 50 Prozent weniger CO₂ pro Kilowattstunde (kWh) als Stein- und Braunkohle.

Bei der Erzeugung pro Kilowattstunde Strom im Kraftwerk entstehen folgende CO₂-Emissionen:



Braunkohle verursacht inklusive Transport, Gewinnung sowie Hilfsstoffen 1,183 kg CO₂ pro produzierter kWh Strom

Steinkohle verursacht inklusive Transport, Gewinnung sowie Hilfsstoffen 1,142 kg CO₂ pro produzierter kWh Strom

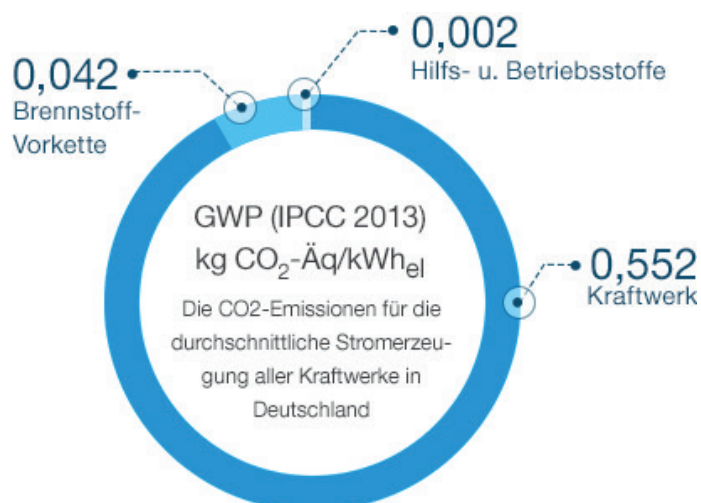
Erdgas verursacht inklusive Transport, Gewinnung sowie Hilfsstoffen 0,572 kg CO₂ pro produzierter kWh Strom

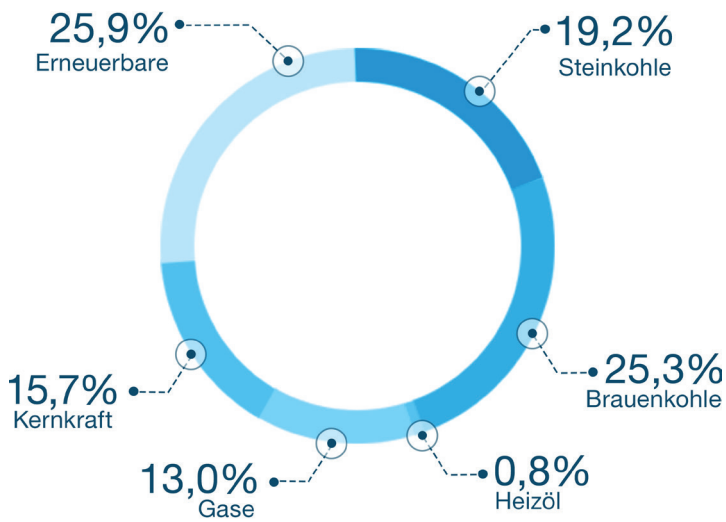
Bei der Gewinnung und im Transport schneidet die heimische Braunkohle am besten ab. Hier fallen pro Kilowattstunde Strom nur 0,008 kg CO₂ an, bei Erdgas 0,070 kg und bei Steinkohle sogar 0,149 kg.

Bei der Verbrennung im Kraftwerk liegt jedoch Erdgas weiter deutlich vorn - es emittiert lediglich 0,502 kg CO₂ pro Kilowattstunde Strom, Steinkohle 0,987 kg und Braunkohle 1,170 kg. Werden diese Faktoren zusammen betrachtet, sind die CO₂-Emissionen für Erdgas fast um die Hälfte niedriger als bei Kohle.

Die CO₂-Emissionen für die durchschnittliche Stromerzeugung aller Kraftwerke in Deutschland

Im durchschnittlichen Strommix in Deutschland entstehen derzeit pro erzeugter Kilowattstunde Strom 0,596 Kilogramm CO₂. Mit einer Erhöhung des Erdgasanteils an der Energieerzeugung ließen sich deutlich mehr CO₂-Emissionen einsparen.





Energeträgermix für durchschnittliche Stromproduktion (netto) in Deutschland

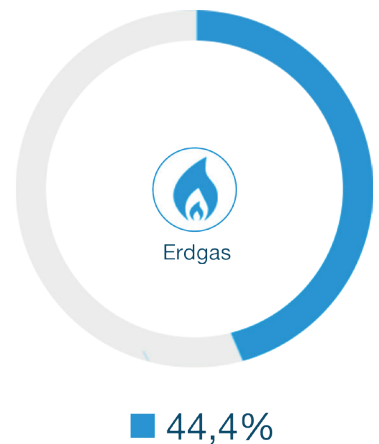
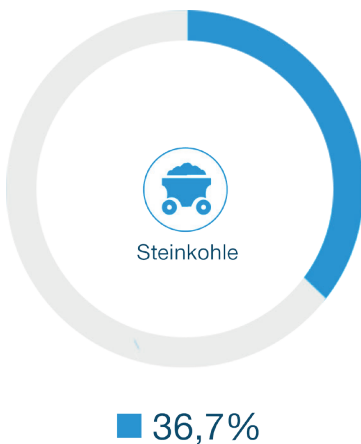
Die Erneuerbaren hatten erstmals 2013 in Deutschland den größten Anteil an der Stromproduktion, gefolgt von Braunkohle, Steinkohle und Kernkraft. Der Anteil von Erdgas ist auf 13 Prozent gesunken.

Der Brutto-Wirkungsgrad von Kraftwerken in Deutschland

Je höher der Wirkungsgrad eines Kraftwerks, um so geringer ist die Menge des Energeträgers, die für die Stromerzeugung eingesetzt werden muß. Wird beispielsweise Strom aus einem Energeträger mit einem hohen CO₂-Gehalt in einem Kraftwerk mit geringerem Wirkungsgrad gewonnen, werden

um so mehr CO₂-Emissionen freigesetzt. Erdgas überzeugt hier zweifach: Gaskraftwerke weisen einen hohen Wirkungsgrad auf und der Energeträger hat einen niedrigeren CO₂-Gehalt. Bei der Stromgewinnung aus Erdgas in Gaskraftwerken entstehen daher geringere Mengen CO₂.

Der Brutto-Wirkungsgrad von Kraftwerken 2012



Das Fazit der Studie

1. Erdgas emittiert bei der Energiegewinnung deutlich weniger CO₂ als Kohle.

2. Die Vorteile des klimafreundlichen Energeträgers Erdgas zeigen sich auch im Strommarkt.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter www.wingas.com



Kontakt
Pressestelle

Daniela Rechenberger
Telefon: +49(0) 561 99858-3301
E-Mail: presse@wingas.com

